23. Jahrgang, 25. August 2016, Nr. 34

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BewegungsRäume Brugg

Community Yoga: offen für alle
(freiwilliger Beitrag)
freitags 18:15, ca. 75 Min.
26.8., 23.9., 7.10., 2.12., 16.12.
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Cantienica® Lauftraining
Samstag 27. 8., 10:00 - 13:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Tänze aus aller Welt
dienstags ab 30.8., 9:30 - 11:00 für 50+
mittwochs ab 31.8., 18:00 - 19:00
Wanny Schelling 076 294 63 67

www.bewegungsraeume-brugg.ch

HANS MEYER AG

Samstag
27.8 / 10.9. / 24.9.
8 - 11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»

Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Richard Plüss kreidet der Regierung an, «das Gift der Verunsicherung» ins System der Berufsbildung getragen zu haben.

Zuversichtlich, dass das KV bleibt

Lupfig: Rück- und Ausblick mit dem Ende Jahr zurücktretenden SVP-Grossrat Richard Plüss

(A. R.) - Was war das Highlight seiner fast 20-jährigen Grossratstätigkeit? «Der 11. Dezember 2001, als der Grosse Rat entschied, dass die Fachhochschule in Brugg-Windisch konzentriert wird und die Berufsschule erhalten bleibt», antwortet Richard Plüss, damaliger Präsident und heutiges Mitglied der Bildungskommission (BKS), ohne zu zögern.
Dass nun erneut am Berufsschulstandort Brugg «herumgefummelt» wird, dass «ohne mit den Rektoren und den Berufsverbänden zusammenzusitzen das Gift der Verunsicherung ins System getragen wurde», lässt ihn ins Grübeln kommen. Etwa über einen «letzten Vorstoss, den ich im Herbst lancieren will».

Berufsschulen verselbständigen
Dies notabene nach der Grossratsdebatte von kommendem Dienstag, 30. August, wenn das kantonale Parlament den Umsetzungsvorschlag der Regierung zum neuen Raum- und Standortkonzept für die Mittel- und Berufsschulen gemäss Plüss mit einem Nichteintretens-Entscheid quittiert haben dürfte. «Noch ist es nicht ganz ausgegoren, aber es geht in die Richtung: Mein Anliegen ist es, die Berufsfachschulen ähnlich wie Spitäler zu verselbständigen und mit einem Leistungsauftrag des Kantons zu versehen», führt Richard Plüss aus.

Max Zeier: «Guten Mutes, dass Vorlage bachab geschickt wird»
Ebenfalls zuversichtlich, dass das im Frühling von der Regierung präsentierte Szenario – wonach der gewerblich-industrielle Teil der Berufsschule verbleiben, das KV (350 Lernende) und damit die Erwachsenenbildung aber verschwinden soll – nicht Realität wird, ist Schulvorstandspräsident Max Zeier. «Auch wenn eine gewisse Unsicherheit bleibt: Nachdem, was ich von allen grossen Parteien vernommen habe, bin ich guten Mutes, dass die Vorlage bachab geschickt wird», so der Präsident des Vereins Pro BWZ. «Das wäre nicht zuletzt auch Richard Plüss zu verdanken», möchte er dem «grossen BWZ-Verfechter» ein Kränzchen für dessen Verdienste gewunden wissen.

Seine letzte Grossratssitzung ist am 13. Dezember – keinen Tag früher
Der Kampf um den Berufsschulstandort, welcher ihm «dermassen am Herzen» liege, sei es vor allem gewesen, weshalb er nicht vorzeitig zurückgetreten sei und nicht, wie oft üblich, einen Parteikollegen habe nachrücken lassen. Mit ein Grund war jedoch auch: «Für mich hat damals im '97 auch niemand ein frisch gemachtes Bett hingestellt», meint er, an den Kampfgeist seiner NachfolgerInnen appellierend.

Fortsetzung Seite 4

Mit der «Sequoia» fuhren die Gäste durch die Baumschule, nachdem sie das Gartencenter bewundert hatten. Die SchBB (Schinznacher Baumschul-Bahn) begeisterte die internationalen Gartenzentrum-Spezialisten. Dies zur Freude des Organisators Karl Hautle (rechts im kleinen Bild; mit Seniorchef Dr. Hermann Zulauf).

Baumschul-Bahn begeisterte

Gartencenter-Spezialisten aus aller Welt beim «Zulauf»

(rb/pd) - Die Internationale Gartencenter-Vereinigung IGCA ist gegenwärtig auf Schweizerreise. Neben elf anderen Geschäften in der Schweiz waren über 200 Mitglieder dieser Vereinigung am Montag auch im Gartencenter Zulauf in Schinznach-Dorf zu Gast.

Bei einer ausführlichen Besichtigung des Gartencenters machten sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild über die Verkaufsflächen, die Gestaltung des Gartencenters und das ganze Sortiment im Allgemeinen. Am Freitag, 26. August, wird das Ende der Tour mit einem fulminanten Gala-Diner im Renaissance Tower Hotel in Zürich gefeiert.

Die International Garden Center Association ist bereits über 50 Jahre alt. Im Jahr 1960 begann eine Gruppe von Gartencenter-Inhabern mit jährlichen Besuchstouren innerhalb von Europa, 1968 wurde die IGCA offiziell gegründet in Oxford, England. Seither ist die Vereinigung kontinuierlich gewachsen und hilft Händlern im Bereich der Gartenprodukte, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und immer wieder neue Ideen zu finden in einem stetig wechselnden Umfeld.
Verdient machte sich insbesondere der ehemalige Gartencenter-Leiter Karl Hautle, der mit einem Projektteam diesen internationalen Kongress organisierte.

Gediegene Verpflegung und Unterhaltung im Center-Cafégarten.

SCHENKENBERGERHOF
gesucht per sofort
Servicefachangestellte
Pensum ca . 70 bis 80 %
Sehr gutes Beherrschen der deutschen Sprache vorausgesetzt
Für weitere Auskünfte:
Stefan Schneider
Rest. Schenkenbergerhof,
5112 Thalheim
Telefon 056 443 12 78
schenkenbergerhof@bluewin.ch

Bäckerei Lehmann
Bruggerstrasse 2
Birmenstorf
Mo-Fr 06.00 - 12.30 / 15.00 - 18.30
Mittwochnachmittag geschlossen
Sa 07.15 - 13.00
www.baeckerei-lehmann.ch
1984 Lehmann

ck-Weine
www.ck-weine.ch
Feine Weine für jedes Mahl.
c&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

Rigoletto ist «Talk of the Town»

Oper Schenkenberg im Spiegel der Presse

(rb) - Sie wollte im Mittelpunkt der Diskussion stehen – und das ist ihr bestens gelungen: Seit der Premiere von Rigoletto ist die Oper Schenkenberg quasi «Talk of the Town» in der Region. Allenthalben wird man gefragt: «Und, wie hast du's gefunden?» Nachfolgend einige kurze Auszüge, was die Presse dazu schreibt.

Im Medienpartner «Tages-Anzeiger» schreibt Peter König unter anderem: «Intendant Peter Bernhard hat es sich nicht nehmen lassen, den Herzog, diese Paraderolle für lyrische Tenöre, an der Premiere selber zu singen. Nur, Bernhard ist kein lyrischer Tenor. Er trifft zwar alle Töne, einige aber mit hörbarer Anstrengung. Dennoch steht er die grosse Partie bemerkenswert durch.» Zum Regisseur Giancarlo del Monaco bemerkt er: «Dass es bei den Orgien am Herzogshof deftig zugeht, liegt am Stück, und dass del Monaco dies zeigt, ist ihm nicht zu verübeln. Er erzählt die Geschichte so, dass man sie auch ohne Übertitel versteht.» Sein Gesamturteil: «Das Publikum, das während des ganzen Abends nicht mit Beifall geizte, feiert die Premiere am Ende geradezu frenetisch.»

In der «Neuen Zürcher Zeitung» leitet Felix Michel seine Premierenkritik ein: «Eine Freilichtbühne, ein Star-Regisseur und Schweinemasken als Requisiten: In Windisch gelingt Peter Bernhard eine zwar wenig ambivalente, aber dafür publikumsnahe Inszenierung von Verdis "Rigoletto".» Zum Chor fällt ihm ein: «Der Chor agiert in der Eröffnungsszene ebenso eindeutig und lüstert nach Kräften, gegebenenfalls à trois. Immerhin singen die Herren im hauseigenen, durch den Coro Lirico Siciliano verstärkten Chor höchst erfreulich, textklar und beweglich.» Und er schliesst: «Bemerkenswert ausgeglichen und qualitätvoll schliesslich ist das Solistenensemble, das Bernhard um sich vereint hat: Wo der persisch-amerikanische Bariton Anooshah Golesorkhi mimisch den unbeholfenen Narren gibt und zugleich vokal dessen Innenleben darstellt, entfaltet sich packende Vielschichtigkeit; ein Glanzpunkt sein reflektierendes Accompagnato im ersten Akt. Die mädchenhaft angelegte Gilda findet in Sen Guo – als langjähriges Ensemblemitglied in Zürich wohlbekannt – ihre Idealbesetzung: feiner Schmelz, leise abschattierte Spitzentöne, bezaubernde Verzierungen. Da sollte doch die Arena hoffentlich gut gefüllt sein mit Opernfans und solchen, die es werden wollen.» Dieser Wunsch erfüllte sich leider nicht; auf die vielschichtigen Gründe wird später einzugehen sein.

In der «Aargauer Zeitung» schwärmt Anna Kardos: «"Rigoletto" heisst also die diesjährige Produktion der Oper Schenkenberg. Und es grenzt tatsächlich an den Ausdruck "traumhaft", wie sie die kühn gezackte Skyline der Sportanlage Mülimatt in einen Ort voller Opernmagie verwandelt. Im exakten Grauton des Gebäudes schmiegt sich die Bühne (Karel Spanhak) an den Bau der Anlage, gigantisch überragt das rote Palasttor des Herzogs von Mantua das Geschehen. Und als wäre das nicht genug, erhebt sich über alldem die unendliche Weite des Sommerhimmels, während unten auf der Bühne alles aufgefahren wird, was man von einem veritablen Theater erwarten kann: Bühnenfeuer, echte Zigaretten und die grosse Kiste an historischen Kostümen.» Dem «schürzenjagenden Herzog» Peter Bernhard widmet sie ein «solide», dem Südwestfälischen Symphonieorchester viel Potenzial. Und zum Schluss zeigt sie sich gefangen: «Und wie in den Instrumenten das Unwetter grollt, die projizierten Blitze zucken und einem dazu der echte Nachtwind um die Ohren streicht – da kann man nicht anders und findet sich ganz plötzlich selbst mitten im Operntraum wieder.»

Diesen Traum zerstört in einer Notiz unter dem Titel «Sang- und klanglos» **in der «NZZ am Sonntag»** der früher für die AZ tätige Kritiker Christian Berzins. Er meint: «Für Rigoletto baute man zwar unweit des Bahnhofs Brugg eine gewaltige Arena, weiss sie aber nicht auszunutzen.» Berzins attestiert Giancarlo del Monaco eine klug-traditionelle Inszenierung «in einem Rund, das halb so gross hätte sein können. Die Premieren-Sänger waren nur Durchschnitt, das Orchester noch darunter...»

Im Brugger «Generalanzeiger» beschreibt Claudia Marek unter dem Titel «Liebe, Hass und Schmerz» in attraktiven Stakkato-Sätzen die Leistungen der einzelnen Protagonisten, dabei das Kunststück fertigbringend, den Duca die Mantova nicht zu erwähnen. Ihr Fazit: «Das ist Oper. Wunderbares, trauriges Drama. Lange Vorbereitungen stecken in dieser Premiere. Nun scheint alles zu stimmen. Charismatische Sänger, perfekte Kulisse, fein abgestimmtes Licht, ein toller Chor, ein unglaubliches Orchester, wunderschöne Kostüme und selbst das Wetter macht glücklich. Die Oper Schenkenberg hat es möglich gemacht, eine Weltoper in greifbare Nähe zu bringen.»
Genau deshalb sollte man die letzen Gelegenheiten nicht verpassen. Gespielt wird noch am 25., 26. und 27. August. Karten gibts an der Abendkasse (ab 17 Uhr) und unter
www.operschenkenberg.ch

1. 9. 2016
Wir gratulieren Margrit und Hansruedi Keller

zum 60. Hochzeitstag
Hans, Astrid, Bäri
Ernst und Andres

erfahrene, versierte
Raumpflegerin
verfügt noch über freie Kapazitäten für Wohnungsreinigungen
076 282 15 57

Zu verkaufen:
Mech. Kunststoff-bearbeitende Firma (AG)
Im Spezialgebiet tätig seit 25 Jahren, für ca. 1 - 2 Personen (ohne Personal abzugeben). Umsatz Fr. 200' - 300', Materiallager und Maschinen, Kundenstamm etc., Preis ca. Fr. 150'000.–. Interessant, um bei Feinmech. oder Mechanikbetrieb anzugliedern.
Interessenten melden sich unter Chiffre 180816, Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg

Zu vermieten
Schöner Lager- oder Bastelraum / Werkstatt
Geheizt; 50 m2;
5 Min. vom Bhf Brugg
Miete Fr. 500.– inkl. 079 400 96 21

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

VITALITY dance
• BARRE CONCEPT
• ZUMBA
• NEU: ZUMBA KIDS
• NEU: PILATES
• NEU: PILOXING
WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
REBECCA BACHMANN TANZ- UND BEWEGUNGSSTUDIO HAUPTSTRASSE 50, 5212 HAUSEN
WWW.VITALITYDANCE.CH
079 574 86 02

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27,5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

Kaufe alte Briefe und alte Ansichtskarten Schweiz / Ausland bis ca. 1950
Komme zu Ihnen und bezahle bar.
Rufen Sie einfach an: 078 613 51 76

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Endlich Spatenstich (v. l.): David Schmid, Bauführer der Treier AG; Roland Frey und Reto Bürgi, Setz Architektur; Matthias Füglistaler, Projektleiter Setz; Martin Kummer, Eigner Treier AG; Willi Lerchmüller, Ruth Lerchmüller und Patrick Lerchmüller von der Lerchmüller Immobilien & Service AG; Stefan Schönbächler, Knecht Bau AG; Werner Setz, Setz Architektur; Rolf Küng, Bauleiter Setz.

Schinznach bekommt mehr Miet-Wohnraum

Spatenstich «beim Lerchmüller» an der Schulstrasse 7 im Ortsteil Schinznach-Dorf

(rb) - Nach einem langwierigen, oft durch Obstruktion gekennzeichneten Baubewilligungsverfahren war es letzte Woche soweit: Der Spatenstich zur Umnutzung des Gewerbehauses der Lerchmüller Immobilien & Service AG in ein Wohnhaus mit 16 Wohnungen konnte über die Bühne gehen. Realisiert wird mit einem Kostenaufwand von rund 7 Millionen Franken ein Minergie-P-Mehrfamilienhaus mit einer Photovoltaikanlage von 120 kWh Leistung.

Die Visualisierung zeigt den neuen, weiterhin dreigeschossigen Baukörper.

Die Eigentümerfamilie Willi und Ruth Lerchmüller samt Söhnen Patrick und Martin (die Lerchmüller Immobilien & Service AG gehört zu 100 % der Familie; in der AG ist auch die Lerchmüller AG eingegliedert), Vertreter der Setz Architektur, Rupperswil, und der Baugeschäfte Treier AG und Knecht Bau AG schwangen die Schaufeln auf einem Grasstück hinter dem alten Lerchmüller-Betriebsgebäude, das nun rückgebaut wird. Man rechne mit dem Bezug der Liegenschaft im Sommer 2018, meinte Matthias Füglistaler von der Setz Architektur.

Sehr gut ausgestattete Mietwohnungen
Entstehen werden nun 16 2 ½- bis 4 ½-Zimmer-Wohnungen. Gebaut wird in Massivbauweise mit verputzter Aussenwärmedämmung. Das Haus ist rollstuhlgängig, weist zwei Lifte auf und hat eine Tiefgarage für Autos und Velos. Die Wohnungen sind alle mit einem gedeckten Sitzplatz, mit elektrisch betriebenen Storen, Fussbodenheizung und Echtholz-Parkett (Platten in den Nasszellen) ausgestattet. Die Eigentümerschaft sieht als Mieter einerseits ältere Menschen, die aus Eigenheimen ausziehen, aber im Dorf verbleiben wollen, andererseits Familien mit Kindern, welche die unmittelbare Nähe des Kindergartens, der Schule und der Aula samt Feldschen-Festplatz zu schätzen wissen.

Sinnvolle Umnutzung
Wie am Spatenstich noch zu vernehmen war, haben die Entwicklung in der Druckbranche, die Überkapazitäten und damit verbundenen rückläufigen Margen sowie der Kostendruck die Druckerei Lerchmüller veranlasst, das inzwischen leerstehende Gebäude ökologisch und ökonomisch neu zu nutzen. So wurde das alte Gebäude frei, die Verwaltung zog in das neuere der beiden verbleibenden Fabrikationsgebäude. Was Lerchmüllers wollten, nämlich keine «08.15-Wohnungen», hat Setz Architektur gekonnt entwickelt und wird nun umgesetzt.
Damit kann das Angebot von attraktiven, preisgünstigen Mietwohnungen in der an solchen eher knapp ausgestatteten Gemeinde Schinznach erhöht werden.

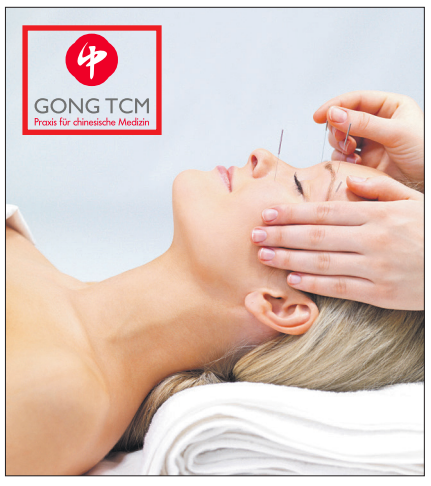
MittwochsMusig: Tribute to Marley

Am Mittwoch, 31. August, gibt es in der Strandbar Villnachern an der zweitletzten Mittwochsmusig 2016 ein einsames Highlight zu hören und zu sehen. Unter dem Titel «Tribute to Marley» spielen, fast vier Jahre nach der fantastischen Show in der Artbar, der Sänger Mauro Corchia (Fusion Square Garden) und Gitarrist Robbie Caruso mit ausgesuchten Musikern gross auf. Sie widmen einem der grössten Reggae-Musiker einen Abend. «Tribute to Marley»: ein Muss für alle Reggae-Fans und sowieso für alle, die es noch werden wollen – positive Vibrations garantiert.
Das Line up: Morò (Mauro Corchia), Vocals, Guitar; Robbie Caruso, Guitar, Vocals; Philippe Kuhn, Keys, Hammond; Dominik Baumgartner, Bass; Simi Kistler, Drums und Pat Wettstein, Perkussion.
Konzertbeginn 20 Uhr, Abendkasse ab 18 Uhr. Eintritt: Fr. 20.–. Kein Vorverkauf / Keine Reservationen möglich

Herbstzeit – Gong-Zeit

Praxis für chinesische Medizin setzt individuelle Beratung

(G.) - Der Herbst ist die Zeit, in der sich unser Körper zurückzieht, sich vom Sommer erholt und auf den Winter vorbereitet. Ein Besuch am Tag der offenen Tür vom Donnerstag 25. August von 8 bis 18 Uhr oder an einem anderen Termin in der Gong TCM, Praxis für chinesische Medizin an der Hauptstrasse 8 in Brugg lohnt sich.



Durch die zunehmende Kühle und Feuchte machen sich vor allem Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen sowie Beschwerden in den Gelenken bemerkbar. Durch die warme Luft im Sommer wurde die Haut strapaziert und kann Juckreiz oder Abschuppungen zur Folge haben. Auch andere Hautprobleme wie Gürtelrose oder Akne können verstärkt auftreten. Laut der traditionellen chinesischen Medizin führt eine Blockade des Qi und / oder ein Ungleichgewicht im Yin und Yang zu Atemweg-, Magen-, und allgemeinen Verdauungsproblemen.
Emotionale Schwankungen treten gehäufter auf, da im Herbst die Psyche oftmals angeschlagen ist, kürzere und dunklere Tage schwermütig machen und Nervosität, Aufregung, Angstgefühle wie auch Depressionen aufleben lassen.
Die traditionelle chinesische Medizin ist eine seit jahrtausenden bewährte Methode zur Linderung und Heilung all dieser Beschwerden. Mit Hilfe von Akupunktur, Schröpfen, Tui-Na-Massage, Moxa und Kräutertherapie lassen sich Schmerzen lindern und das Gleichgewicht von Körper und Psyche kann wiedererlangt werden. Das körpereigene Immunsystem wird gestärkt, und somit kann kleineren Erkältungen und Unwohlbefinden effektiv entgegengewirkt werden.
Vertrauen auch Sie auf die Kraft und das uralte Wissen der chinesischen Medizin und lernen Sie diese zu schätzen. Wir freuen uns auf Sie!
Gratis Puls- und Zungendiagnose mit individueller Beratung.
www.gongtcm.ch

Der Merlan (Merlangius merlangus), auch Weissling oder Gadden genannt, ist eine Fischart aus der Familie der Dorsche.

Frische Fische isst man in Villnachern

Auch dieses Jahr lädt der Fischerclub Villnachern vom Freitag, 26. bis Sonntag, 28. August 2016 zum traditionellen Fischessen ins grosse Festzelt beim Schwimmbad Villnachern ein.
Die von Routiniers gebackenen frischen Merlanfilets können am Freitag ab 18 Uhr, am Samstag ab 17 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr genossen werden. Macht nichts, wenn nicht alle, auch Kinder, keinen Fisch mögen. Denn hier kommen nicht nur Fischesser auf ihre Rechnung. Auch Leute, die eine feine Bratwurst oder einen Cervelat zu schätzen wissen, werden im Festzelt verwöhnt. Zum fröhlichen Beisammensein gehört ein guter Tropfen «Villnacherer» oder «Chasteler». Die sehr beliebten Crèmeschnitten und das Fischerkafi runden die Gaumenfreuden perfekt ab. Am Freitag- und Samstagabend ist Barbetrieb mit dem einheimischen Bier «Magie-Bräu» und diversen Longdrinks. Das Frühschoppenkonzert der Musikgesellschaft Villnachern beginnt am Sonntag um 11 Uhr. Auf regen Besuch freut sich der Fischerclub Villnachern.

Schinznach: Engel des Universums

Am Freitag, 2. September, 20 Uhr, erzählen in der Aula Schinznach-Dorf W. Bodinek, M. Käppeli, C. Meier und F. Spreng die Lebensgeschichte von Páll, dem Ich-Erzähler. Eine Geschichte, die normal beginnt, über soziale Auffälligkeiten auf Abwege gerät und sich über Kopfschmerzen, schwierigem Verhalten und einer liebevollen Freundschaft in einer psychiatrischen Klinik fortsetzt. Páll und seine Klinikfreunde Pétur, Óli Beatle und Viktor sind nicht unbedingt die besseren Menschen, sondern Verrückte, die sich mit viel Grips und Intelligenz durch den Alltag schlagen. Modernisierungsopfer sind sie allesamt, nach landläufigen Begriffen sind sie gescheitert. Das aber so schön, so lebensfroh und sehr entspannt. Werner Bodinek und Ueli Blum haben den international gefeierten Roman von Einar Már Gudmundsson für die hiesigen Bühnen weiterentwickelt. Eintritt Fr. 20.–, bis 25 Jahre frei. www.grundschinznach.ch

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation
Service macht den Unterschied.
24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch
JOST Elektro AG

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 34-2016

			2			9		
		3					5	
	5		8	3	1			6
8		1				2		
		9				7		
		4				6		8
4			7	1	5		9	
	9					8		
		2			6			

www.tanzkalender.ch

Grossratswahlen vom 23. Oktober 2016

Martin
Wernli
1968, Thalheim
Unternehmer
(bisher)

Maya
Meier
1985, Auenstein
Betriebsökonomin FH
Kundenberaterin KMU
(bisher)

Dominik
Riner
1974, Schinznach-Dorf
dipl. Techniker HF
Präsident Bezirkspartei

Frederik
Briner
1938, Windisch
Dr. phil.
Einwohnerrat
Ortsparteipräsident

Für weniger Abgaben und Gebühren!

SVP Bezirk Brugg

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

In den Regierungsrat
Alex Hürzeler bisher **Franziska Roth** neu

Vom Aareufer zum Besserstein: Blick in Villigens Vergangenheit

Wer nicht weiss, woher er kommt, weiss nicht, wohin er geht, lautet eine vielzitierte Weisheit. Deshalb laden der Jurapark Aargau und die Kantonsarchäologie Aargau am Samstag, 3. September, ein zu einer Entdeckungsreise in die Vergangenheit von Villigen und Umgebung.
Bei einem Spaziergang durchs Dorf und dem Blick über die Landschaft von der Ruine Besserstein aus werden Spuren der Vergangenheit sichtbar gemacht. Wie hat sich die Landschaft in den letzten Jahrtausenden verändert und was bedeutete das für die Menschen von der Jungsteinzeit bis heute?
Die Veranstaltung findet draussen und bei jeder Witterung statt. Für den Fussmarsch auf die Ruine Besserstein ist eine gewisse körperliche Fitness erforderlich. Der Aufstieg wird mit einem kleinen Apéro, vom gleichnamigen Weingut aus Villigen, und einer einzigartigen Aussicht belohnt.
Samstag, 3. September, 14 - 17.30 Uhr, Treffpunkt Leitung Christoph Reding, Kantonsarchäologie Treffpunkt: Bushaltestelle Villigen Vor Tor. Kosten: Erwachsene Fr. 10.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 31. August an Jurapark Aargau, 062 877 15 04 oder anmeldung@jurapark-aargau.ch

Korbball: Bözberger Damen kämpfen um Aufstieg in die 1. Liga

Am Samstag, 3. September, findet die Schlussrunde der Korbball Schweizermeisterschaften Nationalliga A/B Herren und Damen in den Sportanlagen Au in Brugg statt. Die besten 40 Teams der Schweiz werden um die Medaillen und die Meistertitel 2016 kämpfen.
Einmal mehr lädt der STV Bözberg als Organisator alle Sportbegeisterten ein, Korbball auf Spitzenniveau zu erleben. Die Bözberger Damen kämpft zudem um den Aufstieg in die Nationalliga A. Zurzeit liegen sie mit einem Punkt hinter Madiswil/Aarwangen auf dem 3. Platz.
Spielzeiten: 12 Uhr: Arbon TG – Bözberg;
13.30 Uhr; Bözberg – Unterkulm;
15 Uhr; Madiswil/Aarwangen – Bözberg
Neben den Spielen sorgt natürlich eine Festwirtschaft fürs leibliche Wohl.

Die Schulfrage ist ein sensibles Thema

Rathaussaal Brugg: Öffentlicher Mitwirkungsanlass zur geplanten Fusion mit Schinznach-Bad

(mw) - Die laufenden Fusionsabklärungen sind gemäss Projektleitung und Arbeitsgruppen auf gutem Weg. Für Diskussionen allerdings sorgt die Absicht, die ganze Oberstufe von Schinznach-Bad nach einem allfälligen Zusammenschluss und einer Übergangsfrist aus der Kreisschule Schenkenbergertal nach Brugg zu dislozieren.

Die Begründung für diese Neustrukturierung beruht hauptsächlich auf finanziellen Überlegungen. «Würden die rund 30 Oberstufenschüler aus Schinznach-Bad in der Kreisschule Schenkenbergertal verbleiben, müssten wir jährlich wiederkehrend schätzungsweise 360'000 Franken an Schulgeldern bezahlen. Da wir in Brugg über genügend Unterrichtskapazitäten verfügen, liegt eine solche kostenintensive Lösung für uns nicht drin», meinten Stadtammann Daniel Moser sowie Stadtrat und Bildungsminister Willi Däpp.
Erwähnt wurde auch die Tatsache, dass die Behörden von Thalheim durch eine Fusion Brugg-Schinznach-Bad den Untergang der Oberstufe Schenkenbergertal befürchten (siehe Artikel rechts). Stadtammann Daniel Moser sah dies anders und betonte, es gehe nicht darum, jemandem etwas wegzunehmen und Strukturen zu zerstören. Man habe versucht, mit den Talgemeinden eine Lösung zu finden.
Als weiteres Thema kam in der Diskussion die künftige Beteiligung an der Badi Schinznach zur Sprache. Angedacht ist eine Übergangsfrist von fünf Jahren, wobei sich ein Votant für die Ausweitung, zum Beispiel auf zehn Jahre, einsetzte.

Zwei «Kisten» vom Kanton
Nach der Motivation für eine Fusion befragt, hielt deren Initiant, Ammann Oliver Gerlinger, fest, die Suche nach geeigneten Personen für öffentliche Ämter könnte besser funktionieren, und auch eine Professionalisierung der Verwaltung wäre wünschbar. Stadtammann Daniel Moser verwies auf die Offenheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Region Brugg und in diesem Zusammenhang auf deren Stärkung zwischen den Zentren Aarau und Baden. Wie von Yvonne Reichlin-Zobrist, Leiterin der Gemeindeabteilung des Kantons Aargau, zu erfahren war, würde dieser die Fusion voraussichtlich mit rund zwei Millionen Franken unterstützen.
Die Entscheide von Einwohnerrat und Gemeindeversammlung stehen im ersten Halbjahr 2018, dann die Urnenabstimmungen an, sodass die neue Gemeinde am 1. Januar 2020 aus der Taufe gehoben würde.

«Geht nicht fort, bleibt vor Ort»

Schinznach-Bad: Thalner Delegation mit Solidaritätsappell – und Vergissmeinicht-Samen als Geschenk für alle Anwesenden

(A. R.) - «Wenn Brugg alles wie ein Staubsauger aufsaugt und auf diese Weise bewährte Strukturen in Frage stellt, könnte dies für die Oberstufenschüler aus Thalheim bedeuten, dass sie demnächst in Brugg zur Schule gehen müssen»: So äusserte der Thalner Ammann Roland Frauchiger seine Sorge über die Auswirkungen der Fusion Brugg-Schinznach-Bad auf die Kreisschule Schenkenbergertal (siehe auch Artikel oben).

Dies letzten Donnerstagabend, als eine fast 60-köpfige Thalner Delegation mit Traktoren und Wagen beim Sportplatz vorfuhr, sich auf dem Weg zum Gemeindehaus machte und mit Transparenten ihre Bedenken über die Schulzukunft kund tat: «Geht nicht fort, bleibt vor Ort» lautete etwa ein Solidaritätsappell.
Gingen die Oberstufenschüler von Schinznach-Bad nach einer Fusion wie geplant in Brugg zur Schule, könnte sich die Kreisschule einer kritischen Grösse nähern, führte Frauchiger aus. Eine Auflösung der Oberstufe im Schenkenbergertal würde für die Thalner Schüler einen Schulweg «quer durch den Bezirk» nach Brugg bedeuten – gleich weit wie in die Oberstufe nach Kölliken, und das könne es ja nun wirklich nicht sein.
Man erwarte, dass sich «Brugg nicht auf Kosten der kleineren Aussengemeinden» stärke, so Frauchiger. Nachdem er Zweifel an der Höhe der an der Brugger Mitwirkungsveranstaltung erwähnten Schulgelder anmeldete, rief er die Schinznach-Bader dazu auf, «sich «nicht einfach übernehmen zu lassen», sondern auf Augenhöhe zu verhandeln.

«Bez mit oder ohne Schinznach-Bad gefährdet»
Oliver Gerlinger, Gemeindeammann Schinznach-Bad, entgegnete, dass sich im Schenkenbergertal mit der Real und der Sek keine Probleme abzeichnen würden. Die Bez allerdings, die seit Jahren mit einer Ausnahmebewilligung geführt werde, sei «mit oder ohne Schinznach-Bad gefährdet». Man zahle jährlich Fr. 360'000.– an die Kreisschule, stellte er die Zahlen klar – da sei es dem Stimmbürger eben schwierig zu vermitteln, weshalb man auf eine günstigere Variante verzichten soll.
Mit einem schelmischen Fingerzeig erwähnte Gerlinger zudem sinngemäss, dass auch die Thalner Solidarität, Stichwort Schwimmbadbeitrag, noch ausbaufähig sei.

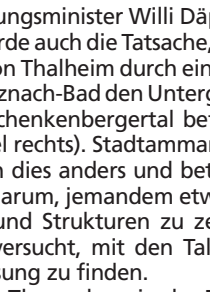
Roland Frauchiger überreichte Oliver Gerlinger (r.) und Gemeinderat Jürg Meyer, neben Blumentopf und Erde, auch einen Beutel Vergissmeinnicht-Samen.

Grossratswahlen vom 23. Oktober 2016

Tonja
Kaufmann
1987, Hausen
Stellvertretende
Küchenchefin
Gemeinderätin

Pascal
Knecht
1992, Brugg
Informatiker/
Student Informatik

Christian
Locher
1971, Windisch
Architekt FH, Einwohnerrat/Mitglied der
Schulpflege



Keine weitere Erleichterung der Einbürgerung!

SVP Bezirk Brugg

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

Daniel
Geissmann
1969, Mandach
Landwirt

In den Regierungsrat
Alex Hürzeler bisher **Franziska Roth** neu

50 Jahre Gartenstadt Birrfeld

Von der Kornkammer zum Industriestandort

(M. B.) - Im Rahmen der 50-Jahr-Feierlichkeiten der Kulturkommission Birr-Lupfig lädt der Gemeinderat Lupfig ein zu einem Informations- und Diskussionsapéro auf Freitag, 9. September, 19 Uhr, in die Mehrzweckhalle Breite, Lupfig.

Durch den Ende 1955 gefällten Entscheid der BBC, im Birrfeld ein neues Werk zu errichten, wurde in dieser Region schlagartig die Industrialisierung im grossen Stile eingeleitet. Für die Planung dieser Siedlung im Grünen, die in der Schweiz ohne Beispiel war, organisierte und koordinierte der Planer Hans Marti das notwendige Prozedere. Daraus entstand dann die Planungsvision «Gartenstadt Birrfeld», welche den Perimeter über das ganze Birrfeld beinhaltete, von Habsburg bis Brunegg.
Was war die Idee? Was ist daraus geworden? Wie werden sich die Birrfelder Dörfer in Zukunft entwickeln? Diese Fragen möchte der Gemeinderat Lupfig mit der interessierten Bevölkerung des ganzen Birrfeldes aufnehmen und diskutieren. Spannende Einblicke geben.
- Claude Ruedin, Planer und Partner von Hans Marti,
- Rolf Gipser, langjähriger Planer von diversen Ortsplanungen im Birrfeld,
- Reto Candinas, Kreisplaner, Departement Bau, Verkehr und Umwelt (zuständig für die Gemeinden des Birrfeldes)

Moderiert wird der Anlass von Richard Plüss, Gemeindeammann, Lupfig.
Bei einem Glas Wein besteht die Möglichkeit zum Gespräch und Gedankenaustausch.

Der Plan (ein Modell steht im Keller des Lupfiger Gemeindehauses) zeigt in blau links die BBC (die Wydenüberbauung ist noch nicht geplant), rechts davon die Kabelwerke und ganz rechts den bewaldeten Guggerhübel.

Kinderhandwerk am Pfalz-Märt

Auch dieses Jahr stehen am Pfalz-Märt vom 10. September in Veltheim Stände zur Verfügung, an denen Kinder Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes anbieten können. Die Kinderstände werden wiederum von Denise Schmied organisiert. Eltern, die ihre Kinder für die Teilnahme anmelden oder auch bei der Organisation der Stände mithelfen möchten, wenden sich bitte an: Denise Schmied, Schlossweg 18, 5106 Veltheim, 056 443 07 29. Von den Eltern wird erwartet, dass sie ihre Kinder am Stand selber betreuen, soweit dies notwendig ist.

Jazz und Soul Matinée in der kath. Kirche Schinznach

Nach dem Gottesdienst am Sonntag spielt das Jazz und Soul Trio, bestehend aus Mirjam Harzenmoser (voc), Mathieu Friz (piano) und Alex Merz (drums/cajon) hauptsächlich Jazz-Standards und soulige Popsongs. Die Band überzeugt durch ihre ungebremste Spielfreude, die den Songs aus dem American Songbook frischen Wind verleiht. Die kraftvolle und soulige Stimme von Mirjam Harzenmoser sowie virtuose und gefühlvolle instrumentale Improvisationen von Mathieu Friz und Alex Merz laden zum Träumen ein. Eine musikalische Delikatesse! Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.
Der Eintritt ist frei.
Sonntag, 28. August, 10 - 10.45 Uhr Gottesdienst, 10.45 - 11.30 Uhr Matinée, anschliessend Apéro (Mb)

Grossratswahlen vom 23. Oktober 2016

Patrick von
Niederhäusern
1983, Umiken
Unternehmer
Einwohnerrat/
Fraktionschef

Doris
Iten
1961, Birr
Kauffrau
Ortsparteipräsidentin

Werner
Rupp
1961, Windisch
Techniker
Einwohnerrat/
Mitglied FiGPK

Für mehr Kostenbewusstsein und weniger Bürokratie in der Verwaltung!

SVP Bezirk Brugg

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

In den Regierungsrat
Alex Hürzeler bisher **Franziska Roth** neu

Wo man gerne is(s)t

BISTRO

Der Brugger Treffpunkt:

Bistro am Neumarktplatz

hausgemachte Glacé-Spezialitäten

z. B. der Brugger Coupe (Bild) –

...und gluschtige Mittags-Menüs im Garten

offen: Mo - Do 6 - 19; Fr 6 - 20
Sa 7 - 18; So geschl.

SCHENKENBERGERHOF

Thalheim

aktuell:

Sommerwild

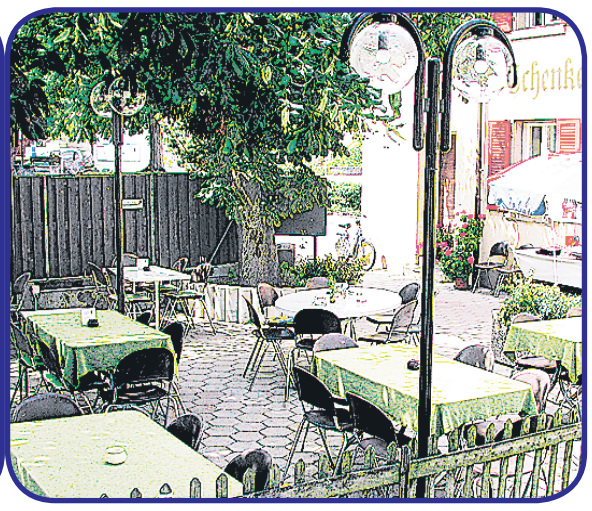
Verschiedene Sommersalate mit Rauchlachs und Melonen

***

Voranzeige: Metzgete ab Mi 14. Sept.!

***

Rest. Schenkenbergerhof, Thalheim; Di geschl.
Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



Gasthof zum

Bären

Nur noch bis 27. August

Rigoletto-Wochen

Geniessen Sie unsere «Italianità!

3. September bis 1. Oktober

Französische Wochen

Lassen Sie sich von dieser Auswahl überraschen – und mit einem Glas französischem Wein versetzen wir Sie nochmals in Ferienstimmung.

Fam. F. Amsler, Gasthof Bären, 5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
Sonntag und Montag Ruhetag

RESTAURANT
BAD-STÜBLI

Lassen Sie sich in traumhafter Umgebung kulinarisch verwöhnen

****

Entrecôte double, Vitello Tonnato, Rindstatar, Egli-Knusperli etc.

*****

Restaurant Bad-Stübli, Schinznach-Bad
056 443 24 43 – www.bad-stuebli.ch

Zuversichtlich, dass das KV bleibt

Fortsetzung von Seite 1:

«Manchmal ein Exot in der Fraktion»
Für diese dürfte es sich jedoch nicht ganz einfach gestalten, soviele Stimmen über die Parteigrenzen hinweg zu machen wie der vor vier Jahren klar bestgewählte Grossrat des Bezirks – eine breite Wählerschaft honorierte jeweils den glaubwürdigen Einsatz des Försters für die Natur, den ÖV und eben die Berufsbildung.
«Mit meiner langfristigen Denkweise bin ich manchmal schon ein Exot in meiner Fraktion», lacht er. Und ergänzt: «Es braucht alle Parteien mit ihren Anliegen – dann gibts einen gutschweizerischen Kompromiss», betont der Konziliante.

Fusion Lupfig-Scherz: bald Volksabstimmung
Nun möchte sich der Zugsposaunist der Feldmusik Lupfig vermehrt seinem Hobby widmen – und sich zudem aufs Gemeindeammann-Amt konzentrieren. Da dürfte ihm die Arbeit nicht ausgehen: etwa mit der Umsetzung der angepeilten Fusion mit Scherz – abgestimmt wird am 25. September –, von welcher sich Richard Plüss mehr Lupfiger Gewicht im Eigenamt verspricht.

Richard Plüss macht(e) sich stark fürs Eigenamt – aber nicht nur.

Alte Badi Schinznach mit Mega-Abschiedsparty

Mit «The Great Beach-Party» feiert die Badi Schinznach den Saisonschluss am Sonntag, 28. August, ab 11 Uhr. Die Trägergemeinden laden ein zum Apéro und zu diversen Aktivitäten. Grund: Die alte Badi ist ab sofort Vergangenheit; an der neuen wird ebenfalls ab sofort gebaut. Am Nachmittag finden (nur bei guter Witterung) zwischen 13 und 14 Uhr ein Sponsoringwettkampf für die Breitwellenrutsche und ab 14 Uhr ein Plauschwettkampf, an dem die Beweglichsten kleine Preise gewinnen können, statt. Mehr unter
www.schwimmbad-schinznach.ch

Das Brugger Rote Haus und seine Zukunft

Am Dienstag, 30. August, findet um 18 Uhr im Roten Haus zu Brugg ein Info-Anlass statt, an der die Stiftung Rotes Haus und die Hotel Rotes Haus AG über die zukünftigen Schritte informieren will. Die Initianten, die in ihrer Tätigkeit einen sozialen Auftrag sehen, möchten die Bevölkerung an ihren Visionen teilhaben lassen. Wie ihrer Mitteilung zu entnehmen ist, will die Gesellschaft die Eigentumsverhältnisse bereinigen und die restlichen Gebäudeteile wie etwa den Saal erwerben. Auch sollen nötige Umbauten und Renovierungen vorgenommen werden. Stadtammann Daniel Moser wird am Anlass über die Haltung der Stadt zur Bedeutung des Roten Hauses Auskunft geben. Eine Anmeldung über stiftungrotes-hausbrugg.ch ist erwünscht.

Sonntagsklänge in der Stadtkirche Brugg

Ein volkstümliches Konzert mit dem Gemischten Trachtenchor Mellingen, der Trachtengruppe Eigenamt und den Schwyzerörgelifründe us em Aargau. Jodellieder die zu Herzen gehen, rassige Volkstänze, lüpfige Örgelimusig: die Besucher erwartet eine schöne Stunde voller heimatlichen Klänge! Anschliessend wird ein Apéro offeriert.
Sonntag, 4. September, 17 Uhr. Reformierte Stadtkirche Brugg. Eintritt frei, Kollekte.

«Objekte reden nicht einfach, es braucht die Geschichte dazu»

Brugg: Wie soll sich das Stadtmuseum künftig ins Licht rücken?

(msp) - Nach der Renovation des Stäbli-Saals sollen demnächst auch die anderen Räume aufgefrischt werden. Wie sollen sie ausgestattet, was soll dem Publikum geboten werden? Diese und weitere Fragen diskutierten am Montag die Brugger Stadtführerin Johanna Zumstein-Belart, Carol Nater Cartier, Leiterin des Historischen Museum, Baden, sowie Dominik Sauerländer, Historiker und Museumsberater, Aarau, mit dem Kurator des Stadtmuseums, Dominik Sieber, vor rund zwanzig Zuhörenden.

«Hat ein Museum die Aufgabe, eine rasche Orientierung über die Stadt zu ermöglichen?», fragte Dominik Sieber zu Beginn in die Runde.
Ein Stadtmuseum ist zwar ein Erlebnisort in sich, jedoch seien die Erwartungen dort auch aktuelle Infos zur Stadt zu erhalten da, meinte Carol Nater Cartier. Grössere Bedeutung punkto Information haben jedoch Stadtführungen.
Dem pflichtete Johanna Zumstein-Belart bei. «Bei meinen Führungen wollen die Leute vor allem Geschichten hören und nicht Jahreszahlen. In Brugg nimmt regelmässig ein buntes Publikum teil, ich wünsche mir aber, dass auch der Stadtrat oder der Einwohnerrat einmal mit von der Partie wäre.»

Die Sammlung: Das Herzstück eines Museums
Die Herausforderung für kleine Museen besteht darin, die Sammlung aktiv zu bewirtschaften. «Mit der eigenen Sammlung muss gearbeitet werden. Objekte reden nicht einfach, es muss dazu eine Geschichte erzählt werden», so Dominik Sauerländer. «Die meisten Sammlungen, auch in den kleinen Ortsmuseen, sind meist zu umfangreich, die Räume vollgestopft, weil ein Depot fehlt. Ohne Betreuung der Sammlung geht es nicht.»

Voraussetzung familientauglich
Um Menschen ins Museum zu locken, braucht es verschiedene Angebote – und darunter mindestens ein spannendes für Kinder. Eine Ausstellung soll familientauglich sein, war man sich einig.
«Die Museumsverantwortlichen müssen überlegen, was sie für das interessierte Laienpublikum tun können», so Dominik Sauerländer. Und Carol Nater: «Ein Museum dokumentiert Heimat, was ist uns das wert?» In Brugg existiert eine umfangreiche Siegelsammlung, die gezeigt werden könnte – und da sind die eindrücklichen Stadtkanonen, deren Geschichte geradezu darauf wartet, interaktiv inszeniert und in neuer Form erzählt zu werden.
Wie kann die Verbindung zwischen Sammlung und neuen Medien, Stichwort Digitalisierung, E-Museum, gelingen? Derzeit werden szenische Stadtführungen für Brugg ausgearbeitet und voraussichtlich im 2017 erstmals lanciert. Da läge ein anschliessender Besuch im Stadtmuseum doch geradezu auf der Hand.

Perspektiven fürs Stadtmuseum entwickeln (v. l.): Dominik Sauerländer, Carol Nater Cartier, Dominik Sieber und Johanna Zumstein-Belart diskutierten im Stäblisaal.

Volles Rohr in die Zukunft

Bözberg: Jubiläumsfeier 30 Jahre Frei Rohrleitungsbau AG in der Turnhalle Chapf

(A. R.) - «Das ist sie», sagte sich Hansruedi Frei, als er Katja Widmer, Bauführerin bei der Strassensanierung in Villnachern, kennengelernt hatte. Und er habe sie schliesslich bekommen, freute sich der Firmengründer über seine Nachfolgerin – dies an der Jubiläumsfeier von letztem Samstag, an welcher die Geschäftsführung offiziell an die junge Frau übergeben wurde.

Nun sei Katja Widmer am Regler, so Bruno Granella.

«Es ist eine grosse Herausforderung, in deine Fussstapfen zu treten», sagte Katja Widmer zu Hansruedi Frei, hier mit Frau Käthi den Ruhestand auf dem Ruhebank-Geschenk erprobend.

Zunächst lieferte Hansruedi Frei, seinem Team für die «schöne Zusammenarbeit» dankend, einen spannenden Rückblick auf die letzten drei Dekaden seiner anfangs als Schlosserei gegründeten Firma. Dabei erwähnte er unter anderem die Kanalisation Rüfenach-Oberbözberg, wo man 1995 als erstes Unternehmen Doppelrohre verlegt habe.

«Du hast Grosses geleistet»,
würdigte Bruno Granella Freis Wirken. Doppelt unterstrich der VR-Präsident der Granella-Gruppe, zu welcher die Frei Rohrleitungsbau AG seit Anfang 2014 gehört: «Wir setzen alles daran, die Firma weiterzuentwickeln.»
«Sie sind die richtige Frau für diese Herausforderung», richtete er sich schliesslich an Katja Widmer, mit der es nun volles Rohr in die Zukunft geht – und wünschte ihr schmunzelnd «nicht ganz uneigennützig» viel Erfolg.
Auch Ammann Peter Plüss gratulierte dem Patron, nebenbei dessen Süssmost empfehlend, mit einem anerkennendem «Hut ab vor deiner Unternehmerkarriere» – und mit einem von der Bözberger Künstlerin Angela Suarez angefertigten, Firmenlogo-illuminierten Blechrohr-Geschenk. Ebenfalls ans Mikrofon trat Markus Christen, Präsident der Wasserversorgung Bözberg, der speziell auf Hansruedi Freis 25-Jahr-Jubiläum als Brunnenmeister hinwies.

«Ich bin der älteste, Mara die jüngste der Frei-Sippschaft», lachte Hansruedi Frei.

Feine Spiesse und lüpfiger Ländler: Gemütlichkeit pur an der Jubiläumsfeier.

Der Kiosk mit den frischen Gipfeli

Windisch: neu führt die Sonneland AG die Lokalität an der Zürcherstrasse 28

(A. R.) - 3 Franken für Kafi und Gipfeli, letztere immer frisch aus der eigenen Hausbäckerei, verlängerte Öffnungszeiten – und auch draussen ein Tisch, wo man zum Beispiel ein Feierabendbier geniessen kann: Dies sind die News, welche das Sonneland-Team am Kiosk gleich neben der Vindonissa-Apotheke bietet.

Antonya Longo (l.), Firat Cagan und Vesna Nedeljkovic vom Sonneland-Team, das mit der Kiosk-Übernahme um drei auf 25 Arbeitskräfte aufgestockt wurde.

«Wir haben von Windisch nach Windisch expandiert», schmunzelt Firat Cagan, Geschäftsführer des beliebten Tankstellen-Shops beim Baschnagel-Kreisel. Er sieht viel Potenzial in der neuen Klein-Filiale, zumal der nächste Kiosk doch ziemlich weit entfernt liege.
«Wir wollen hier die Sonneland-Philosophie reinbringen», sagt Firat Cagan – und meint damit eben Frische, Freundlichkeit und angenehme Atmosphäre. Ein Vorteil sei zudem: Man sei, wie das Sonneland eine freie Tankstelle ist, auch ein freier Kiosk – damit könnten Kundenwünsche, was das Sortiment angehe, sofort berücksichtigt werden.
Offen Mo - Fr 6 - 19.30, Sa 7 - 18, So 8 - 15 Uhr

Alles im Griff mit Schiff und Pfiff

Gewerbeverein Zentrum Brugg stach in (Hallwiler-)See

Die Zentrum-Party fand für einmal nicht in unserer Region, sondern auf der MS Brestenberg statt. Die pfiffige Idee von Vorständler Cäsar Lauber (Kern Elektro AG) fand letzten Mittwoch grossen Anklang: Fast 100 Gwerbler und Gäste – darunter auch die Brugger Einwohnerratspräsidentin Barbara Horlacher, Stadtrat Reto Wettstein und Jörg Wüst, Präsident des Gewerbevereins Windisch plus – genossen den Anlass auf dem komfortablen zweistöckigen Schiff der Hallwilerseeflotte in vollen Zügen (Bilder: Rolf Jenni).
Zur Genussreise gehörte etwa ein feines Fondue Chinoise – und, infolge eines zünftigen Gewitters, sogar ein spektakuläres Natur-Feuerwerk. Sicher durchs Unwetter hindurch wurde die Party-Gesellschaft übrigens von einer Frau gesteuert: «Kapitänin» Joelle Reck hatte alles bestens im Griff – nichts Neues fürs Zentrum, wo Isabelle Keller, Christina Thomann und Pia Imhof im Vorstand am Ruder sind.

«Der rote Faden des Stücks ist der Wandel»

Hottwil: «Anno 1798» – Sommer 2017 im Zeichen des Freilichttheaters

(msp) - Das neue gemeinsame Freilichttheater-Projekt der Spielleute Hottwil und des Theater Gansingen nimmt Gestalt an. Der Schauplatz: Mitten im Dorf, am Hottwiler Rain, zwischen Tenn-Einfahrt und ehrwürdigen Gemäuern, werden dramatische, ernste, humorvolle und witzige Szenen in geschichtlichen und lokalhistorischen Hintergrund um 1798 gepackt und mit professioneller Live-Musik und Tanz verschnürt. Am 18. August 2017 ist Premiere.

Nach den tollen Erfolgen des «Pächbueb» im Jahr 2007 und «s'Marei» im Jahr 2012 werden die Spielleute Hottwil und das Theater Gansingen 2017 wiederum eine gemeinsame Produktion auf die Beine stellen. Die beiden eigenständigen Vereine mit je 35 Mitgliedern blicken auf eine teils über 100-jährige Tradition zurück. «Anno 1798 – die Franzosen kommen» ist die dritte gemeinsame Produktion der beiden Dorftheater.

Theaterbühne Dorfkern
«Bewährte Erfolgsrezepte soll man bekanntlich weiterverfolgen», meinte Autor Thomas Senn beim Medienanlass in der Scheune am Rain, just bei jener Lokalität, wo sein neuestes Stück in Szene gesetzt werden wird.
Den Hauptteil des Stückes schrieb Thomas Senn, «als es wenig Chriesi gab. Und ich reise nicht gern, schaue lieber in die Geschichtsbücher», meinte er augenzwinkernd. «Schliesslich bewegen wir uns auf einem spannenden Boden. Hier hatte man genug von der Berner Herrschaft, die fast 400 Jahre gedauert und Hottwil/Mandach zum reformierten Glauben geführt hatte. Der Einmarsch der Franzosen 1798 in unsere Gegend und in weite Teile der Eidgenossenschaft entsprach dann aber doch nicht der rosaroten Werbung. Wie jeder Krieg war er folgenschwer, leiderfüllt und einschneidend für die Bevölkerung», führte Thomas Senn aus.
Sein neues Theaterstück gibt Einblick in die Ära unserer Vorfahren. Es thematisiert kurios anmutende ethisch-moralische Verfügungen in Hottwil und Mandach zur Berner Zeit und wie fantasievoll die Menschen diese umgangen haben sowie die Ankunft der willkommenen Franzosen und die kurz darauf folgende bittere Enttäuschung. Regisseur David Imhoof brachte es auf den Punkt: «Der rote Faden des Stücks ist der Wandel, die Sehnsucht der Leute nach Freiheit.»
Der Einmarsch der Franzosen in Hottwil ist lokalhistorisch nur dürftig belegt und entspringt weitgehend der Fantasie des Autors. Verbindend und aufheiternd zwischen den neun Szenen soll eine kleine Gauklergruppe wirken. Grossen Einfluss auf Form und Einprägsamkeit werden die Livemusik, eigens komponiert von Urs Erdin, musikalischer Leiter, sowie die Choreografien von Katharina Schmid, haben. Beide wirkten auch schon bei «s'Marei» mit. Als Regisseur für das Freilichttheater konnte David Imhoof gewonnen werden.
Erste Workshops starten im November, die Proben im Februar 2017. Geplant sind 8 Aufführungen ab 18. August 2017 mit jeweils 40 Mitwirkenden. Für die Zuschauer wird eine gedeckte Tribüne mit rund 400 Plätzen erstellt, auch ein Restaurationsbetrieb ist vorgesehen. Der Vorverkauf startet am 4. Juli 2017. Das Gesamtbudget beträgt 250'000 Franken.

Hier ist die Bühne, hier spielt das Theater: OK-Freilichtproduktion präsentiert das Logo «Anno 1798 – die Franzosen kommen».

Vorfreude auf «unvergessliche Tage»

Remigen: offizieller Startschuss zum Turnfest der Kreise Brugg und Zofingen (22. - 24. Juni 2018) ist erfolgt

Der Attest zum Turnfest (v. l.): Ramona Hinden (Präsidentin Turnfest-Trägerverein), Marc Frey und Thomas Wälti (beide Kreisturnverband Zofingen», Erik Wernli und Daniel Wenger (Kreisturnverband Brugg) besiegelten die Zusammenarbeit mit ihrer Unterschrift unter die entsprechenden Verträge.

(A. R.) - «Wir freuen uns schon jetzt auf unvergessliche Tage», sagte OK-Präsident Erik Wernli letzten Freitag, als er über den Stand der Turnfest-Vorarbeiten informierte – dies auf dem Remiger Bühl, wo sich übernächsten Sommer bis zu 3'500 Turnerinnen und Turner in diversen Kategorien messen werden.

Ebenda, wo laut Chronik in der Festschrift von 2012 «100 Jahre STV Remigen» letztmals 1948 ein Kreisturnfest und 1971 das kantonale Schwingfest ausgetragen wurde. Gemäss Erik Wernli also «höchste Zeit», wieder zu zeigen, dass man auch als kleiner Verein ein grosses Fest zu organisieren imstande ist.
Mit dessen im Januar beschlossenen Durchführung wolle man den Zusammenhalt im Verein und in der Bevölkerung stärken sowie angesichts der schönen Festkulisse nicht zuletzt auch Werbung für die Region betreiben. «Wir sind auf die weiteren Dorfvereine respektive auf viele Helfer angewiesen», betonte der OK-Präsident. Speziell freute er sich zudem über die Unterstützung der Gemeinde, welche Vizeammann Hanspeter Süess zusicherte.

2018
Turnfest Remigen
22.-24. Juni

Der Geissberg-Steinbockturner springt, das Logo steht – die Homepage auch: www.turnfest-remigen2018.ch

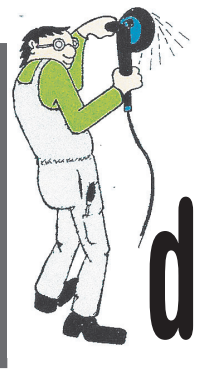
Neubau • Umbau • Renovation...

Holzbau Bühlmann AG
www.holzbau-buehlmann.ch
Ihr Spezialist wenn's um Holz geht
Neu- und Umbauten, Innenausbau, Elementbau, Treppenbau, Bodenbeläge in Holz, Schreinerarbeiten, Treppen, Tore und Türen, Hallenbau, Dachdeckerarbeiten, Isolationen
Löffelgraben 77, 5237 Mönthal, Tel. 056 284 14 17

Der Baupartner Ihrer Region.
TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22
- *Innenausbau*
- *Holzböden*
- *Küchen, Möbel*
- *Reparaturen in Holz und Glas*
- *Spezialanfertigungen*

müller metallbau
056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch
Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation
Service macht den Unterschied.
24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch
JOST Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch
Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

walter wernli
MALERGESCHÄFT
REBBERGSTRASSE 8 · 5107 SCHINZNACH-DORF
Malerarbeiten aller ART
walter.wernli@yetnet.ch / tel. 056 443 16 32

SIEGENTHALER AG
Fenster
Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli
Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40
info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch
Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall
SIETOP DAS MARKEN-FENSTER

Trösch Hauswartungen GmbH
Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege
August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

...in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung
Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.
poly team ag
Wildischachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO
Wir rot(h)ieren für Sie
Ihre Elektrounternehmung im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Wenn altes Eisen zu Kunst mutiert

Viel Volk am Brugger Schrottplatz-Kultur-Event

(rb)- Der eine mags filigran, der andere nützlich, der dritte liebt Assemblagen – und manchmal lassens alle zusammen auch gehörig krachen. Die Rede ist von Kunst aus altem Eisen, von Künstlern, die mit Schrott gestalterisch umgehen und daraus Neues gestalten, Aussagekräftiges schaffen.

Der «live at work»-Event auf dem Schrottplatz der Familie Bingisser zog viele Interessierte an, die am Freitagabend die Kunstwerke der Kréateure Dominik und Philipp Bingisser, Claudio Cassano, Dani Schwarz und Remi Schärer bewunderten. Kaum zu beschreiben, wie unterschiedlich mit altem Eisen umgegangen wird, wie sich dem Verschrotten geweihte Gegenstände zu Neuem fügen, das Auge des Betrachters erfreuen.
Zur Präsentation gehörte auch die Live-Sound-Performance des Scrap-Teams (Pianist und Penta-Motorbetreiber Julian Layn, Skulpteur Cla Coray, Projektions- und Sound-Künstler Sebastianbo Bucca und Claudio Cassano), die der Vernissage-Nacht eine spezielle Note verlieh. Dem Freiluft-Kunst-Event samt Messerschmieden war auch am Samstag guter Erfolg beschieden. Bereits heute freut man sich aufs nächste «Schrottplatz – live at work» in zwei Jahren.

Am Donnerstag, 25. August (Vernissage «Die Zweite...» um 18.30 Uhr) können die Kunstwerke in der Galerie Immaginazione von Claudio Cassano an der Aarauerstrasse wie auch Freitag und Samstag nochmals aus anderer Perspektive angeschaut werden.
www.immaginazione.ch

Eyecatcher: Von weither sichtbar macht ein spezielles Mobile auf den Schrottplatz aufmerksam.

Es täscht und kracht – so wird Kunst gemacht. (Bild: Corinne Kirchhofer).
Rechts eine mit unzähligen Raritäten (so unter anderem auch eine Hellebarde) gestaltete Stele von Dominik Bingisser.

Mammutbaum muss Forstbau weichen

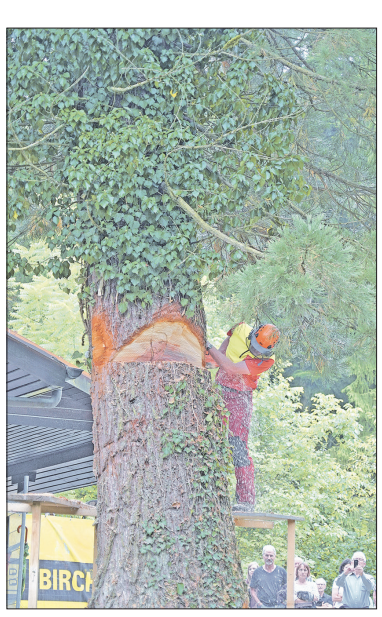
Brugger Ortsbürger im Wald

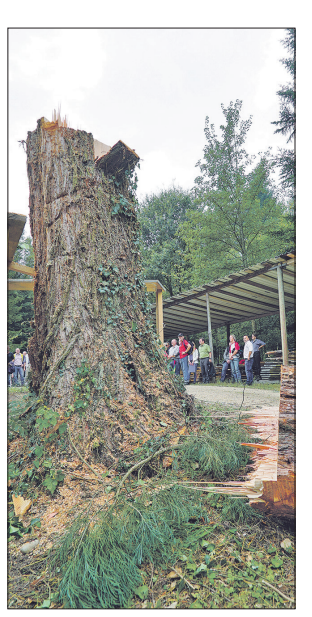
(rb) - Es heulte die Motorsäge in der Hand von Förster Ruedi Graf, es krachten Böllerschüsse – und schliesslich fiel der mächtige, 30 Meter hohe Mammutbaum hinter dem Forstwerkhof vor den Augen der gut 100 Ortsbürger und Gäste zentimetergenau in die hierfür vorgesehene Schneise. Das wurde als «Spatenstich» zum Teil-Ersatzneubau des Forstwerkhofs für Fr. 930'000.– bezeichnet.

Ironie des Schicksals: Der Baum war als Bäumlein vor 43 Jahren anlässlich der Einweihung des jetzt zu erweiternden Forstwerkhofs gesetzt worden. Der inzwischen auf 30 Meter herangewachsene Riesenbaum wird 4 Kubikmeter Holz und rund 2 Kubikmeter Geäst liefern. Der rund drei Meter hohe Stock bleibt stehen und wird künstlerisch zum Logo des Forstamts Brugg umgestaltet. Der neue Forstwerkhof, als realisierendes Baugeschäft erhielt die Birchmeier Bau AG den Auftrag, soll genau am 6. Dezember fertig sein, damit der Samichlaus die Ortsbürger zur Einweihung begrüssen kann. Das jetzige Untergeschoss bleibt weitgehend bestehen, während ein neues Erd- und Obergeschoss in Schweizer Holz aufgebaut wird. Dort werden unter anderem auch die bis jetzt im Rathaus Brugg untergebrachten Arbeitsplätze von Forstbetriebsleiter Markus Ottiger samt Stellvertreter Platz finden.

Unter der Führung von Markus Ottiger kommen die Ortsbürger zum Baumfäll-Tatort.

Am Waldumgang hatten die Ortsbürger zudem Gelegenheit, sich übers Köhlern, über 20 Jahre Naturschutzprogramm Aargau, über die Initiative «Ja für Euse Wald» vom Präsidenten des Aarg. Försterverbands Oliver Frey und über die aktuelle Käfersituation orientieren zu lassen. Das gab schliesslich genügend Gesprächsstoff beim vom Brugger Gotthard-Team servierten Znacht.





Die mächtige Sequoia wird umgesägt und fällt exakt in die gewünschte Richtung. Der verbleibende Stumpf wird holzbildhauerisch zum Forstamtsignet umgestaltet.

BAD SCHINZNACH

Ganz meine Welt.

Unser Unternehmen liegt inmitten einer wunderschönen Parkanlage und bietet ein umfassendes Angebot, das Thermalbäder, ein Kurhotel, eine Privatklinik mit Therapiezentrum, einen Kurzlochgolfplatz sowie eine Bar beinhaltet.

Für unsere Wellness-Oase suchen wir nach Vereinbarung oder bis spätestens 1. Januar 2017 eine/n

Kosmetiker/in EFZ

Voll- oder Teilzeit möglich, Pensum 60 - 100%

Sie sind eine ausgebildete Fachkraft, welche unser Team im BABOR BEAUTY SPA wirkungsvoll ergänzt. Sie haben eine Ausbildung als Kosmetiker/in EFZ absolviert und bringen mindestens 2 Jahre Berufserfahrung mit. Es würde Ihnen Freude bereiten, die Ausbildung und Betreuung unserer Lernenden Kosmetikerin EFZ zu übernehmen.

Als ausgesprochenes Kommunikations- und Verkaufstalent haben Sie Freude daran, Ihre Kundinnen und Kunden kompetent zu beraten und auf deren individuelle Bedürfnisse einzugehen. Als unternehmerisch denkende, teamorientierte Persönlichkeit arbeiten Sie selbständig und zielorientiert und verstehen es, die Kundinnen und Kunden für unsere exklusiven Behandlungen und Produkte von BABOR zu begeistern.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe in einem aufgestellten Team. Es erwartet Sie ausserdem ein schöner, modern eingerichteter Arbeitsplatz sowie lukrative Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

BAD SCHINZNACH AG
Jeannette Kuhn, Leiterin Personalabteilung
Postfach 67
5116 Schinznach-Bad
056 463 77 15 / 16*
info.personal@bs-ag.ch
www.bad-schinznach.ch

Tischmesse Region Brugg

Brugg Regio bietet am Montag, 29. August eine ideale Networking-Plattform für regionale Unternehmen im Campussaal.
Die Tischmesse ist eine Plattform für Networking und die Anbahnung von Geschäftsbeziehungen zwischen verschiedensten Unternehmen einer Region. Dabei spiele Grösse und Branche des Unternehmens keine Rolle: Entscheidend ist, dass das Angebot von Interesse für andere Unternehmen ist.
Am Montag, 29. August, findet erstmalig eine solche Tischmesse in der Region statt. Die Tischmesse im Campussaal wird von der Regionalen Standortförderung Brugg Regio organisiert und durch KMU Region Brugg unterstützt.
52 Unternehmen der Region Brugg werden ihre Angebote präsentieren. Man darf sich auf einen spannenden Austausch zwischen den verschiedensten Branchen freuen. Die Ausstellerliste kann auf www.regionbrugg.ch > Tischmesse eingesehen werden.
Von 14 - 16 Uhr sind die Tisch-Aussteller unter sich. Ab 16 bis 19 Uhr öffnet die Ausstellung auch für Firmenbesucher. Anmelden kann man sich bei info@bruggregio.ch bis Sonntag 28. August an. Getreu dem Motto und gemäss dem Grusswort des Präsidenten von KMU Region Brugg, Paul Stalder: «Alles redet von Globalisierung. Vergessen wir dabei nicht, dass lokale Nähe nach wie vor ein wundervoller Nährboden ist für gute Geschäfte. Ein Nährboden, der sich an der Tischmesse fleissig beackern lässt. Wir wünschen gute Saat und reiche Ernte!»

Dem Bär auf den Pelz gerückt

Windisch: Sanierungsarbeiten am Kirchturm bald abgeschlossen

(msp) - Am Freitag bot sich die seltene Gelegenheit, das nur noch für kurze Zeit stehende Gerüst am Turm der reformierten Kirche Windisch zu erklimmen, um dann in schwindelerregender Höhe dem herausgeputzten Berner Mutz zwecks Foto so quasi auf den Pelz zu rücken.

Die Tücher am Baugerüst sind weg. Also fällt beim Aufstieg der Blick ungehindert in die Tiefe und schweift fast gleichzeitig in uferlose Weiten. Einmal auf dem Gerüst gibts kein zurück, denn voraus steigt mit sicherem Tritt Kirchenpfleger und Vorsteher des Ressorts Bau, Ernst Rauber, hintan folgt die Präsidentin der Kirchenpflege, Barbara Stüssi-Lauterburg.
Angekommen auf der obersten Gerüst-Plattform, leuchten in greifbarer Nähe die mit strahlenden Farben und Blattgold restaurierten Wappen der ersten Pfarrer, Hof- und Kirchmeister aus dem Jahr 1642, das aufgefrischte Zifferblatt und türmt sich die rund zwei Meter hohe Bärenstatue auf (Bild rechts).
Der prächtige Berner Bär hat da und dort an Umfang zugelegt, denn nach gut 370 Jahren Wachdienst mit Schwert und Hellebarde hatte der Muschelkalkstein seines Körpers doch arg gelitten. Seine besonders lange Zunge ist wieder feuerrot bemalt, genauso wie seine Schärpe. Amulett und Schwertgriff glänzen golden. Dank Restauration markiert der «östlichste Berner Bär» wieder unverhohlene Präsenz auf dem Windischer Kirchturm und streckt seine

Der östlichste Bär der Berner Herrschaft streckt seine Zunge nun wieder wie eh und je in Richtung Grafschaft Baden.

Zunge wie eh und je in Richtung Grafschaft Baden.
Nun werden noch die Wasserspeier an den Turmecken mit kupfergrüner Farbe bemalt, und Anfang September wird der Turm ganz ohne Gerüst in voller Pracht erstrahlen. Ebenso wie das Uhrwerk im Inneren des Turms, das durch die Spezialisten der Muff AG, Triengen, komplett restauriert wurde.

Ein originelles Festgeschenk...

...für das 150-jährige Kinderheim Brugg

(H.P.W.) - Der Lions Club Brugg und der Rotary Club Zurzach-Brugg schenkten den Kindern und Mitarbeitenden zum 150-Jahr-Jubiläum des Kinderheims Brugg ein Fest mit vielen Attraktionen.
Beide Service Clubs kennen die Bedeutung des Kinderheims Brugg. Sie unterstützten diese wichtige, traditionsreiche Institution schon früher. Die Lions finanzierten einen Begegnungsraum im Neubau, die Rotarier leisteten Beiträge für andere Bedürfnisse. Clubmitglieder engagieren sich im Stiftungsrat. Erich Zuber (L) und Arthur Patrik (R) waren frühere Präsidenten. Deshalb entging ihnen das 150-Jahr-Jubiläum des Heims nicht. Sie liessen sich ein spezielles Geburtstagsgeschenk einfallen: Gemeinsam organisierten sie am letzten Freitag für die rund 100 Kinder und ebenso vielen Mitarbeitenden des Heims ein Fest.
Die Lions und Rotarier verwandelten den idyllischen Pausenplatz am Süssbach in eine Festarena. Den kleinen und grossen Gästen wurden Essen und Trinken sowie vergnügliche Spiele angeboten, wie Bull Riding, Hüpfburg, Bobbycar-Rennen, Torwandschiessen, Büchsenwerfen, Flaschenfischen, Kuhmelken, Glücksrad, Schminkboutique und Englisch-Karussell. Zum Abschluss startete ein Ballonwettbewerb, eine kerzengeschmückte Jubiläumstorte wurde aufgefahren und ein kräftiges «Happy birthday» gesungen.
Die Begeisterung der Kinder und das Leuchten in ihren Augen waren für die freiwilligen Helferinnen und Helfer der schönste Dank. Die Begegnung mit ihnen bot auch einen Einblick in die hoch geschätzte und wichtige Institution am Brugger Wildenrainweg. Sie veränderte sich in den vergangenen Jahren – parallel zum Wandel in der Gesellschaft. Die mutige Rosa Vögtlin, die vor 150 Jahren das Kinderheim mit sieben Plätzen und der Unterstützung durch gleichgesinnte Frauen sowie ihren Gatten Dr. med. Rudolf Urech eröffnete, würde ihr Werk nicht wiedererkennen.
Eine leise Ahnung vom Heimalltag und den Schicksalen hinter den Kindergesichtern bekamen die Organisatoren des Heimfestes durch ein vor drei Wochen geborenes Mädchen, das vor zwei Tagen in die Obhut der Notallfallgruppe kam, und einen halbjährigen Buben, der hier ebenfalls Aufnahme fand.

Zum Abschluss des Heimfestes liessen die Kinder Ballone aufsteigen.

20 Jahr-Jubiläum Kita Wasserschloss Windisch

Unter dem Motto «Einen Platz für Ihren Schatz» feiert die Kindertagesstätte Wasserschloss an der Sommerau 3 in Unterwindisch ihr 20 Jahr-Jubiläum. Dies mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 27. August, von 10 bis 16 Uhr. Es werden stündliche Führungen durch die Räumlichkeiten angeboten. Für die Kinder bietet Zauberer Rudolfo um 11, 13 und 15 Uhr seine Show. Das beliebte Kinderschminken wird ebenso angeboten wie Spiel, Spass und Verpflegung für die ganze Familie.
www.kita-wasserschloss.ch

Zum Gedenken an Daniel Belloli (1915–2016), Windisch

Würdig verkörperte er den Berufsstolz des Handwerkermeisters

Barbara Stüssi-Lauterburg

Im Oktober wäre Daniel Belloli 101 Jahre alt geworden, still ist er Ende Juli von uns gegangen. Noch vor einem Jahr begegneten wir ihm regelmässig auf dem kurzen Weg von seinem Haus zum Mittagessen im Altersheim. Auch wenn es nur um die Ecke ging: Herr Bellolis Erscheinung war stets gepflegt, wie es sich für einen gebürtigen Italiener gehörte. Der Vater war aus Bergamo zugezogen und arbeitete in der Cementfabrik in Wildegg. Dort wurde Daniel Belloli während des Ersten Welkrieges geboren und wuchs er mit einem Bruder und zwei Schwestern auf.

Das Schuhmacherhandwerk erlernte er in Baden. Nach Wanderjahren, während denen er sich weiterbildete, eröffnete er 25-jährig in Holderbank sein eigenes Geschäft. Es war Krieg, und die Italiener wollten den jungen Mann zum Militärdienst einziehen. Da riet ihm der Gemeindeschreiber, sich in der Schweiz einbürgern zu lassen. Das tat Daniel Belloli und absolvierte mit 28 Jahren, während des Zweiten Weltkrieges, die Rekrutenschule. Die Kasernen waren für den tüchtigen Handwerker zwischen den Dienstzeiten und auch nach dem Krieg eine wichtige Kundschaft.
1949 übernahm Daniel Belloli die Schuhmacherei seines verstorbenen Schwagers an der Zürcherstrasse in Windisch. Später baute er das eigene Haus mit Werkstatt an der Dohlenzelgstrasse. Seine Frau Margrit, die in der Schuhfabrik Bally gearbeitet hatte, ging ihm bei Nähарbeiten und im Laden zur Hand. Weit über die Region hinaus war Schuhmacher Belloli bekannt für Spezialanfertigungen, insbesondere Einlagen und Schuhe für Menschen mit Verletzungen oder einer Behinderung.
Mit Leidenschaft übte Daniel Belloli seinen Beruf aus, auch als er 80-jährig den kleinen Verkaufsladen offiziell schloss. Die guten Kunden durften an seiner privaten Haustüre weiterhin ihre Patienten vorbeibringen. Daniel Belloli nahm sich ihrer bis weit über neunzig an. Mit kurzlebigen Billigprodukten sollte ihm aber niemand kommen!

Dass er bis ins höchste Alter gut zu Fuss war, war bestimmt auch seinen Schuhen zuzuschreiben, die er seit seiner Lehrzeit ausnahmslos selber herstellte. Spät lernte er noch Golf spielen, wöchentlich traf er sich dazu mit dem Bruder und einem Kollegen. Seit ein paar Monaten wohnte Daniel Belloli im Alterszentrum Lindenpark. Das Fest zum 100. Geburtstag, von Familie und Freunde bereitet, konnte er noch voll geniessen (Bild). So klein an Gestalt der freundliche Herr war, so würdig verkörperte er den Berufsstolz des Handwerkermeisters.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden *Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi*.

Auflage: 22’500 Exemplare

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
www.regional-brugg.ch

Brugg: Anna Rossinelli im Odeon

Am Freitag 2. September, 20.15 Uhr, wird man im Odeon feststellen können, dass sich «Takes Two To Tango» anders anhört als die früheren Alben. Was einmal war, ist jetzt frischer, zerbrechlicher und explosiver, aber immer noch poppig. Anna Rossinelli hat sich neu entdeckt. Dies nach über 10'000 Kilometern, zahlreichen Songskizzen und etlichen Begegnungen.

Zusammen mit ihren Bandkollegen Georg Dillier und Manuel Meisel bereiste die Schweizerin im Frühjahr 2015 für drei Monate die USA. Auf der abenteuerlichen Reise galt es, musikalische Puzzleteile zu sammeln, um sie letztendlich auf einem neuen Album zusammenzuführen. Das Dreiergespann machte unter anderem in San Francisco, Texas und New Orleans mit Endstation New York Halt, wo sie «Takes Two To Tango» mit Produzent Simon Kistler (Marc Sway) im Studio einspielten. Begleitet wurden sie von Tontechniker Florens Meury und Filmemacher Milan Büttner, der die

vielen Momentaufnahmen der Reise für den Kurzfilm zum Album festhielt.

Das Basler Pop-Soul-Trio erlangte Bekanntheit am Eurovision Song Contest 2011 in Düsseldorf mit der Ballade In Love for a While.

Management-Verstärkung im Campussaal

Brugg-Windisch: Kathrin Kalt wird Co-CEO der Betreiberin ABA Management GmbH

Die bisherige Betriebsleiterin des Campussaals Kathrin Kalt übernimmt per 1. September als geschäftsführende Gesellschafterin in geteilter Verantwortung mit Armin Baumann die Funktion des Co-CEOs. Somit werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen für die strategische Ausrichtung, die Vermarktung und eine intensivierte Geschäftsentwicklung. Ebenso gewährleistet dies die Kontinuität, sowohl in der Beziehung zu Kunden und Partnern, als auch zu den beiden Standortgemeinden Brugg und Windisch sowie dem Förderverein.

Für die Funktion des COO Betriebsleiters wird mit dem erfahrenen Fachmann und ausgebildeten Hotelmanager Alain Campiche ein in der Region bekannter Profi an Bord geholt, welcher für das Wachstum des operativen Geschäfts verantwortlich zeichnet.

Der 40 jährige, mit Wurzeln im waadtländischen St. Croix, ist in der Region Aarau aufgewachsen, wo er heute auch wohnt, und hat seine Sporen u.a. im Landgasthof Hirschen Obererlinsbach, Schloss Falkenstein, Hotel Baur au Lac, Kongresszentrum Arte Olten und Tschuggen Grand Hotel Arosa abverdient. Die letzten acht Jahre war er im Grand Casino Baden tätig, jüngst als Vizedirektor Gastronomie.

Erweiterte Sperrung Ampferenhöhe

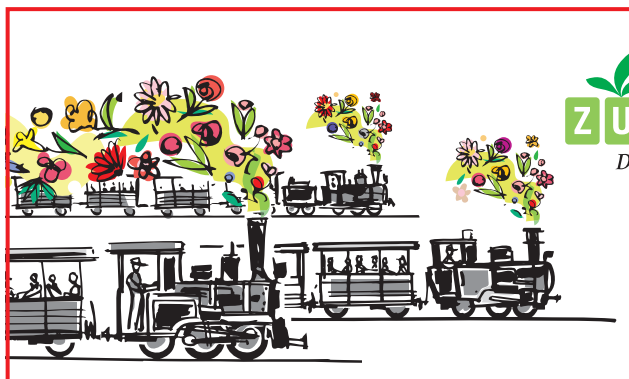
Die Ampferenhöhe ist seit Mitte Juni aufgrund der Unwetterereignisse aus Sicherheitsgründen gesperrt worden. Die Bauarbeiten sind inzwischen weiter vorangeschritten. In den kommenden Wochen folgen die umfangreichen Stabilisierungs- und Belagsarbeiten auf der gesamten Sanierungsstrecke. Mit schwerem Gerät wird zuerst der beste-hende Oberbau gebrochen und in einem zweiten Schritt die gesamte Breite stabilisiert. Im Anschluss daran folgen zwei Schichten Asphalt. Aufgrund der Länge werden die Arbeiten in zwei Längsetappen aufgeteilt. Für diese Arbeiten muss zusätzlich zur Ampferenhöhe auch die Verbindung Sulz–Elfingen ab Montag, 29. August, bis Ende Oktober 2016 komplett gesperrt werden.

Birr: SVP-Raclette-Abend mit Roth, Glarner, Burgherr und Iten

Am 2. September findet der SVP Raclette-Abend findet statt. Dieses Jahr trumpft die aktive Ortspartei im Eigenamt mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Nicht nur Regierungsratskandidatin Franziska Roth und Grossratskandidatin Doris Iten richten einige Worte an die Bevölkerung: Auch Hauptredner SVP-Nationalrat Andreas Glarner begrüsst die Gäste auf dem Areal der Hans Meyer AG an der Lättenstrasse 3 mit einer Ansprache. Ausserdem freut sich Kantonalparteipräsident Thomas Burgherr, die Besucher und Besucherinnen vor Ort begrüssen zu dürfen. Musikalische Unterhaltung gibt es vom ehemaligen Klostertaler Christian Torchiani. Zusätzlich erfolgt auch die Gewinnerbekanntgabe vom Fotowettbewerb «Wall of Birr 2016».

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER



ZULAUF
Die grüne Quelle

Dampfen Sie mit!
Am Wochenende vom 27. und 28. Aug. sind gleich drei Dampf- und Diesel-loks für Sie unterwegs! Dazu gibts Erfrischungen aus dem Bahnbeizli.

Zulauf AG
Baumschulbahn
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 82

Gebenstorf / Turgi: Gewerbeschau für alle Sinne

idea 16! – Geboten wird ein breites Spektrum

idea gewerbeschau wasserschloss 9.-11. Sept. 2016

Die an der idea16! teilnehmenden Unternehmungen werden ihre Dienstleistungen und Produkte einem breiten Publikum vorstellen. Gleichzeitig werden sie den Kontakt mit der Bevölkerung der Region am Wasserschloss pflegen.

Vom Gärtner über den Garagisten bis hin zum Banker – die idea16! vereint sie alle. Das BAG-Areal in Vogelsang wird sich für drei Tage für Gross und Klein, Alt und Jung in einen einzigartigen Festplatz verwandeln. Mit ausgewählten musikalischen Darbietungen, aber auch mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot sollen Besucherinnen und Besucher in Festlaune versetzt werden. Wie dem breit gefächerten Rahmenprogramm entnommen werden kann, ist es gelungen, lokale, regionale und nationale Bands auf die Bühne zu bringen.

Jeden Tag ein Highlight

Kräftig, strahlend, virtuos und gefühlvoll, so wird die Stimme von Sandra Rippstein umschrieben. Seit über zwanzig Jahren spielt die Sängerin mit der blonden Mähne Konzerte. Soul, Blues, Funk und Gospel sind ihre musikalische Heimat. Die Stimme einer Aretha Franklin beeindruckt und inspiriert sie, die Songs von Otis Redding gehen ihr unter die Haut, und die Bühnenpräsenz und Herzlichkeit eines Solomon Burke motiviert sie. Bestimmt wird sie mit dem Herz dabei sein, wenn sie am 9. September Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann zieht.

«Troubas Kater»

Wer beim Wort Kater an ein Tier denkt, liegt falsch. Die Musiker der Band Troubas Kater bringen den Kater mit dem nach einem Rausch umwölkten Schädel in Verbindung. Anfang 2014, nach der Rückkehr von einer Weltreise, beschloss Markus Sollberger, der Frontmann von Troubas Kater, für den Bernsound zu sorgen. Bern sollte über die Bandbesetzung hörbar gemacht werden. So stehen akustische Instrumente wie Akkordeon, Gitarre und Tuba, mit welchen auch auf der Strasse gespielt werden kann, im Vordergrund. Dass der Mix aus Folk, Pop, Rap, Chanson und Tango gut ankommt, ist nicht allein dem ungewöhnlichen Instrumenten-Arrangement, sondern auch den schonungslos treffenden Texten zuzuschreiben. Den samstäglichen Auftritt der fünfköpfigen Berner Band sollte keinesfalls verpasst werden

Jung gebliebene alte Hasen

Mit ihrer Musik spricht die «Wynavalley Oldtime Jazzband» seit Jahren alle Altersstufen an. Mit ihrem Auftritt wird es den sechs Musikern gelingen, auch im Rahmen einer Gewerbeschau eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Fetziger Dixieland mit Swing und Blues erwartet die Besucher. Mit ihren Instrumenten pflegen sie ihre gemeinsame Leidenschaft zu stets ideenreichen, frischen und mitreissenden Kompositionen über die Grenzen des Jazz hinaus. Wie gewohnt, werden die einzelnen Musiker ihr Können auch als Solisten unter Beweis stellen. Bekannte Melodien wie der «St. Louis Blues», der «Tiger Rag» oder «The Wild Cat Blues» werden das Publikum wie eh und je erfreuen.

Wie klingt Bern? Die Berner Band Troubas Kater mit Frontmann QC an der idea 16!

Eine kulinarische Vielfalt

Nebst den Auftritten der Künstlerinnen und Künstler mit nationaler Ausstrahlung auf der Hauptbühne der Piazza treten auf kleineren Bühnen in Restaurationszelten auch regional bekannte Acts bis hin zu verschiedenen lokalen Vereinen der Gemeinden auf. Dazu zählen unter anderen der Jodlerklub Horn, Gebenstorf, die Steelparrots und die Harmonie Turgi-Gebenstorf. Die Besucherinnen und Besucher können aber auch eine kulinarische Vielfalt erleben. Im Einklang mit dem gastronomischen Angebot, welches nebst Güggeli und Währschaftem auch italienische und syrische Spezialitäten bis hin zu Grilladen und Crêpes beinhaltet soll die idea 16! zu einem Ort der Begegnungen werden. *Peter Graf*

www.idea16.ch